

## Bewährungsstrafen für Sklavenhalter?

Im Menschenhandel-Prozess zeichnet sich ein Ende ab.

VON BERND WINCKLER

**STUTTGART/GRAFENAU.** Mehrfach hat das Stuttgarter Landgericht den Grafenauer Menschenhandel-Prozess gegen ein Landwirtschaftspaar wegen der Covid-19-Pandemie ausgesetzt und verschoben. Jetzt jedoch geht es weiter. Und das Mammutverfahren, in dem es neben Menschenhandel um ausbeuterische Zwangsarbeit, Betrug und Umweltverschmutzung geht, steht kurz vor dem Ende. Das angeklagte Ehepaar darf auf Bewährungsstrafen hoffen.

Von Dezember 2008 bis Juli 2013 soll der 55-jährige Angeklagte als Betreiber eines bäuerlichen Kartoffelschalbetretriebs in Dätzingen junge polnische Arbeitskräfte mit Billiglöhnen oder ganz ohne Bezahlung teils ohne Sozialversicherung und teils durch eigens beauftragte Schläger durch Misshandlungen dazu gebracht haben, bis zu 15 Stunden täglich Kartoffeln zu schälen, die in seinem Böblinger Fertigungsbetrieb weiter verarbeitet wurden (die Kreiszeitung berichtete). Arbeiter, die aus dem Betrieb zu flüchtigen Zuständen, seien vom Angeklagten gewaltsam zurückgeholt und durch Drohungen zur Weiterarbeit gezwungen worden. Die Staatsanwaltschaft spricht von „Ausbeutung in einem großen Ausmaß“. 106 Einzelfälle sind in der Anklage zusammengefasst.

Von den geplanten insgesamt 30 Verhandlungstagen ist bis jetzt gerade mal an vier Tagen verhandelt worden. Der Angeklagte kommt im Rollstuhl in Begleitung einer Ärztin in den Gerichtssaal. Nur zwei bis drei Stunden lang darf man gegen ihn verhandeln. Er habe mehrere Infarkte hinter sich, heißt es in einem medizinischen Bericht. Nur wenige Zeugen wurden bislang gehört, darunter ermittelnde Polizeibeamte aus Böblingen und einige der eigens aus Polen angereisten Arbeiter, die die damaligen katastrophalen Zustände in dem Dätzinger Bauernhof beschrieben. Das Finanzamt Böblingen hatte im Jahre 2014 die Kriminalpolizei informiert. Bei der dann folgenden amtlichen Durchsuchung des Areals, das teilweise aus Bauruinen bestand, trat die katastrophalen Zustände erst für alle sichtbar zu Tage.

Wegen der schweren Krankheit und des Umstands, dass die Vorwürfe rund zehn Jahre zurückliegen, hat die 6. Große Wirtschaftsstrafkammer bereits vor zehn Tagen eine Verständigung mit dem Staatsanwalt und den beiden Verteidigern im Hinblick auf eine Verfahrensverkürzung angeregt. Der 55-jährige Angeklagte und seine mitbeschuldigte Ehefrau wollen nach dieser Absprache Geständnisse ablegen. Dafür könnten sie mit Strafen bedacht werden, die zur Bewährung ausgesetzt sind. Möglicherweise kommen dann noch als Bewährungsauflage Gelb Bußen dazu. Bisher habe der Angeklagte, dessen Hof inzwischen abgerissen wurde, mehrere tausend Euro Entschädigung sowie ausstehende Löhne an die Arbeiter bezahlt, sagt sein Anwalt.

## Fahrerflucht auf Baummarktplatz

Die Polizei sucht Zeugen.

**SINDELFINGEN (red).** Sachschauden von rund 2000 Euro hinterließ ein Unbekannter an einem Opel, der am Montag zwischen 15.15 und 15.45 Uhr in der Mahdentalstraße in Sindelfingen-Ost geparkt war. Der Wagen stand in der unteren Ebene eines Baummarktplatzes und wurde vermutlich beim Rangieren beschädigt, heißt es im Polizeibericht. Der Verursacher fuhr davon und kümmerte sich nicht um den Heckschaden. Das Polizeirevier Sindelfingen, Telefon (0 70 31) 697-0, sucht Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können.

## Gottesdienst zu Johannis

Evangelische Kirchengemeinde Merklingen lädt ein.

**MERKLINGEN (red).** Die evangelische Kirchengemeinde Merklingen feiert am Mittwoch, 24. Juni, ab 19 Uhr einen Gottesdienst mit Johannis-Feuer und Fackeln. An diesem Tag wird gemäß der Chronologie des Lukas-Evangeliums die Geburt von Johannes dem Täufer gefeiert, ein halbes Jahr vor Weihnachten.

Dabei entzündet Jugendliche ein Feuer – als Zeichen für Christus, das wahre Licht, auf den Johannes der Täufer hingewiesen hat. Jeder, der mitfeiert, erhält eine Fackel, die im Laufe des Gottesdienstes entzündet wird als Antwort auf den Umkehrruf von Johannes dem Täufer.

Nach dem Gottesdienst pflichten die Teilnehmer Blumensträuße, die getrocknet werden und das Heu für die Weihnachtskrippe ergeben. Der Gottesdienst findet hinter dem Kindergarten „Farblecks“ statt und dauert etwa eine halbe Stunde. Die Corona-Abstandsregeln sind einzuhalten.



Feilen mitten im Grünen am Programm für den ersten Tag der offenen Gärten auf dem Goldberg (von links): Dorothea Bühler, Martin Schwab und Kathrin Schmitt  
Fotos: Stefanie Schlecht



Im Nutzgarten vor dem Haus von Martin Schwab wächst vor allem Gemüse. Und Blütenpflanzen locken Insekten an

# Versteckte Kleinode im Rampenlicht

Der Bürgerverein Goldberg veranstaltet den ersten Tag der offenen Gärten in seinem Stadtteil. Die Grünzone zieht sich am Nordhang des Goldbergs entlang bis hinunter in die Goldbachau. Wer seinen Garten zeigen möchte, kann noch mitmachen.

**SINDELFINGEN.** Martin Schwab wohnt mitten in Sindelfingen und doch mitten im Grünen. Vor dem Haus, das seine Urgroßmutter 1936 am Nordhang des Goldbergs gebaut hat, erstreckt sich ein großer Nutzgarten. Von der Terrasse aus fällt der Blick auf eine Streuobstwiese, die sich den Hang hinaufzieht. Das Schwabsche Anwesen ist nicht die einzige grüne Oase in diesem Stadtquartier. Die Grünzone zieht sich am ganzen Hang entlang bis hinunter ins Tal und weiter ostwärts am Goldbach entlang. Was Spaziergänger in den Gärten und Parks entdecken können, möchte der Bürgerverein Goldberg beim ersten Tag der offenen Gärten am Goldberg am kommenden Sonntag zeigen.

Angeregt hat das Ganze Dorothea Bühler. 1923 kauften ihre Eltern das Haus in der Friesenstraße, in dem sie geboren wurde und bis heute wohnt. Damals stand es noch außerorts. Das hat sich geändert. Doch bis heute ist es von Grün umgeben. Gemüse zur Selbstversorgung anzubauen, war nie das Ding der 86-Jährigen, die seit jeher in vielfältiger Weise im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Stadt engagiert ist. „Das schafft ich einfach nicht“, sagt sie. Und wenn ihr Garten schon den Mensch nicht ernährt, soll wenigstens die Tierwelt von ihm haben. Brennnesseln und Getrüpp zählt Dorothea Bühler als wesentliche Gestaltungsmerkmale auf. Sehr zum Nutzen von Schmetterlingen, anderen Insekten und Vögeln. Dass die Nachbarn nicht gleichermaßen begeistert sind, hält sie aus. „Auch wir Besitzer von Privatgärten haben eine Verpflichtung zum Naturschutz“, hält sie den Kritikern entgegen. „Wir dürfen nicht immer nur alles auf die Landwirtschaft schieben.“ Sie ist gottfroh, dass die Bebauung des Goldberg-Nordhangs mit den mehrgeschossigen Häusern, für die in den 1960er-Jahren bereits ein Plan in Arbeit war, am Widerstand derer gescheitert ist, die damals schon in der Gegend wohnten.

„Manchmal“, sagt Dorothea Bühler lachend, „schaffe ich in meinem Garten vor mich hin und denke, dass kein Mensch außer mir was von ihm hat.“ Deshalb ging sie auf Kathrin Schmitt, die stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Goldberg, mit der Idee zu, die versteckten Paradiese für die Öffentlichkeit zu öffnen. Der Bürgerverein ist im Nachgang zu dem Bürgerfest entstanden, mit dem 2014 das 60. Jubiläum des Stadtteils rund um den Berliner Platz gefeiert worden ist. Schmitt & Co. sind immer auf der Suche nach Anlässen, um einen Teil



Ein Paradies für Insekten: Imker haben auf einigen Grundstücken Bienenstöcke aufgestellt.

der 8000 Menschen verschiedener Nationalität auf dem Goldberg zusammenzubringen. Und da in diesem Jahr das Goldberg-Fest wegen der Corona-Pandemie ausfällt, kam der Tag der offenen Gärten als Veranstaltungsformat mit weniger dichten Menschenzusammenballungen gerade recht.

**Wo ein Luftballon hängt, sind Besucher willkommen**

Kathrin Schmitt und Martin Schwab machten eine Tour über den Goldberg-Nordhang und warben Mitstreiter. Darunter sind nicht nur Privatlleute. So macht der Abenteuerplatz in der Schwerstraße extra am Sonntag auf. Ein paar Pächter der Kleingartenanlage Goldbach heißen Neugierige willkommen. Und der Verein der Geflügel- und Vogelfreunde lädt in seine Anlage ein. Die Zahl der offenen Gärten nimmt noch zu. „Man kann noch mitmachen“, sagt Kathrin Schmitt, die seit 1999 auf dem Goldberg wohnt – allerdings ohne eigenen Garten. „Überall, wo ein Luftballon hängt,

darf man am Sonntag rein“, erklärt Martin Schwab. Das Motto der Veranstaltung heißt „Menschen begegnen, versteckte Gartenschätze finden“.

„Von naturnahen Gärten und Streuobstwiesen bis hin zu liebevoll gestalteten Kleingärten wird es sicher einiges zu sehen geben“, ist Kathrin Schmitt sicher. Wildkräuter, die Bedeutung von Streuobstwiesen für die Tierwelt und Bienenhaltung sind weitere Schwerpunkte der Führung, die Thomas Speer, der ehemalige Leiter des Amts für Grün und Umwelt der Stadt Sindelfingen, anbietet. An einer der Stationen wird das Vogelzentrum von Natur.Erlebnis. Sindelfingen (N.E.S.) eine Aktion zum Thema Spinnen durchführen. An allen Stationen werde streng darauf geachtet, dass die Corona-Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden, versichert die Veranstalter. Offizieller Auftakt zum Tag der offenen Gärten ist um 11 Uhr auf dem Berliner Platz. Zum Abschluss um 16 Uhr spendet Pfarrerin Margret Remppis noch einen „Segen auf den Weg“.

**Info**

**Programm und Kontakt**

- „Menschen begegnen, versteckte Gartenschätze finden“ heißt das Motto des ersten Tags der offenen Gärten am Sonntag, 28. Juni, auf dem Goldberg. Los geht es um 11 Uhr auf dem Berliner Platz. Um 13.30 Uhr führt Thomas Speer durch die Gärten. Treffpunkt ist die Infotafel am Wasserturm. Dort hängt auch ein Streckenplan aus, denn in die Führung einsteigen kann man jederzeit. Um 16 Uhr spendet Pfarrerin Margret Remppis einen „Segen auf den Weg“.
- Veranstalter ist der **Bürgerverein Goldberg**. Auf dessen Homepage [www.goldberg-sindelfingen.jimdo.com](http://www.goldberg-sindelfingen.jimdo.com) findet man mehr über den Verein und die Veranstaltungen. Gartenbesitzer, die noch mitmachen wollen, können sich an **Kathrin Schmitt**, Telefon (01 76) 99 35 30 80, E-Mail [ks40@gmx.de](mailto:ks40@gmx.de) wenden. (wrh)

# Im Corona-Einsatz für Hilfsbedürftige

Stadt, evangelische Kirche und Bürgerstiftung Sindelfingen küren weitere „Alltagshelden“.

**SINDELFINGEN (red).** In Sindelfingen wurden jetzt wieder Menschen als Alltagshelden gewürdigt, die während der Corona-Krise Herausragendes geleistet haben. Die Aktion „Sindelfinger Alltagshelden“ ist von der Stadt, der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Bürgerstiftung ins Leben gerufen worden. Sie haben Ende April die Bürger dazu aufgerufen, ihre Alltagshelden zu melden. Der Appell ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Oberbürgermeister Bernd Vöhringer: „Hinter uns liegen Wochen der Entberuhung und Einschränkung. Für viele Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Risikogruppen, wurde der Alltag zur Herausforderung. Da stellen sich plötzlich Fragen wie ‚Wie erledige ich Einkäufe, wo ich doch zu Hause bleiben soll?‘. ‚Wer unterstützt mich bei anderen alltäglichen Erledigungen?‘ oder ‚Wie halte ich Kontakt zu meinen Liebstem?‘ Um diese und viele andere Herausforderungen zu meistern, haben sich zahlreiche Sindelfingerinnen und Sindelfinger kreative Lösungen überlegt, sich zusammengesetzt und unterstützt, wo es nur ging.“ Mit der Aktion „Alltagshelden“ würdigten Stadt, Bürgerstiftung und Kirche diesen Einsatz.

Jetzt sind zu Alltagshelden gekürt worden:

- **Karin Hebrank-Beuttler:** Sie näht seit Wochen Masken in röhrliehen Farben für Familie und Nachbarn. Darüber hinaus unterstützt sie aktiv Traditionsveranstaltungen wie den Maichinger Weihnachtsmarkt.
- **Sophie Herrmann und Gertrud Merz:** Sie haben den Kindern der Kita Aibachgrund in Darnsheim virtuelle Trommelworkshops und angeleitete Turnen von zu Hause ermöglicht. Weil Webcams ausverkauft waren, haben Sophie Herrmann (90 Jahre) und Gertrud Merz (über 80 Jahre) die Initiative ergriffen und eine Webcam zur Verfügung gestellt.
- **Masoumeh Farhangi:** Sie engagiert sich im Verein Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. engagiert und betreut dort zwei Tage die Woche ehrenamtlich die Kinderturngruppe im Inselteiff Eichholz. Gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern hat sie zahlreiche Masken im Rahmen der Aktion „Sindelfinger näht für Sindelfinger“ gefertigt. Die Masken wurden an die Stadt übergeben. Darüber hinaus hat Masoumeh Farhangi Masken für ihre Familie und die Kolleginnen aus der Kita Stelle/Roter Berg genäht.
- **Margot Uhel:** Sie trägt maßgeblich dazu bei, dass in der Stiftstraße jeden Montag belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen an bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgegeben werden können. Zur Freude

aller kommt sie immer wieder mit großen Blechen voll selbst gebackenen Kuchen vorbei.

- **Ulrike Pflieger-Lehmann:** Sie unterstützt ihre 92-jährige Nachbarin seit vielen Monaten und ganz besonders in der Corona-Zeit durch Einkäufe, Botengänge aller Art und aufmunternde Gespräche. Da diese allein im Haus wohnt und auf Hilfe angewiesen ist, ist sie Ulrike Pflieger-Lehmann außerordentlich dankbar. Hitt
- **Sonja Marquardt und Frank:** Sie greifen ihrer Nachbarin Dietlinde Leonhardt (82 Jahre) im Corona-Alltag und darüber hinaus unter die Arme – sei es mit Einkäufen auf dem Wochenmarkt, Besorgungen in der Apotheke oder anderen Erledigungen, für die Dietlinde sonst das Haus verlassen müsste.
- „Von den kleinen und großen Helfergeschichten in Sindelfingen zu hören und zu lesen, beeindruckt mich jedes Mal auf Neue. Allen Alltagshelden möchte ich auch im Namen der evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der Bürgerstiftung Sindelfingen danke sagen! Ich danke auch den Bürgerinnen und Bürgern, die uns diese Geschichten übermitteln und dabei helfen, das Engagement unserer Alltagshelden sichtbar zu machen“, sagt Oberbürgermeister Vöhringer.

## Drei Männer randalieren in Maichingen

Polizei sucht weitere Zeugen.

**MAICHINGEN (red).** Drei unbekannte Männer trieben am Dienstag gegen 1.15 Uhr in der Sindelfinger Straße in Maichingen ihr Unwesen. Aus einer Entwässerungsrinne im Bürgerhaus entfernten sie das Gitter, mit dem sie auf die Schaufenscheibe eines Freisprudels auf der gegenüberliegenden Straßenseite einschlugen.

Als ein Zeuge, der auf das Geschehen aufmerksam geworden war, die Täter ansprach, suchte das Trio das Weite. Polizeikräfte führten umgehend Fahndungsmaßnahmen durch. Diese blieben allerdings erfolglos. Von zwei der drei Täter liegen Personenbeschreibungen vor: Einer soll etwa 17 Jahre alt und schlank sein; er hatte einen leichten Bart (Schwauzer) und hellere, braune Haare und soll dunkel gekleidet gewesen sein. Der zweite ist ebenfalls etwa 17 Jahre alt und von kräftiger Statur; er hat dunkle Haare, war dunkel gekleidet, trug eine grüne Bomberjacke und ein dunkles Baseballcap. Bei der Attacke wurde die Schaufenscheibe zerkratzt. Zeugen, die weitere Angaben zu den drei unbekannt Tatern machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Sindelfingen, Telefon (0 70 31) 697-0, zu melden.